

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1985-1986)
Heft: 14

Rubrik: Comic

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HANNERL & GRETEL beider Hexe

Was bisher geschah:

Dieser Comic erzählt und illustriert immer noch die wundersamen Abenteuer zweier Grosstädtemanzen der '80er Jahre im Matriarchat. Erste Stationen ihrer Odyssee waren der Uetlibergwald, ein nicht gefundenes Matriarchatszeichen und eine Hexe. Von ihr aus gelangten sie unter eher undurchsichtigen Umständen an die Pforte des Matriarchats, die sich auf einem hohen Felsen befand. Von dort aus kletterten Hannerl und Gretel ins Matriarchat hinunter, ins Matriarchat, kein Zweifel, denn da war wieder das Zeichen vom Uetliberg. Diesmal vor Birnbäumen, von denen sich Hannerl und Gretel sogleich bedienten. Das Ganze hatte etwas leicht Paradiesisches an sich - bis sie von matriarchischen Polizistinnen entdeckt, gefesselt, abgeführt, verhört und ins Gefängnis geworfen wurden. Wirklich so wars. An Gründen für diesen Handlungsverlauf zeichnen sich - vorerst nur andeutungsweise - zwei Versionen ab. Beide gehen von einem strikten Birnness-Verbot aus. (Und, das Matriarchatszeichen war eben ein Verbotsschild.) Der Rat der Weisen Frauen redet von durcheinandergebrachten matriarchalen Energieströmen, was geahndet werden müsse, während das Volk der Meinung ist, nach Genuss jener Birnen verwandle sich jede Frau innert 24 Stunden in einen Mann.

3. FOLGE

Mehrstündige Krisensitzung des Rats: Der Mythos, jede Frau werde 24 Stunden nach Birnengenuss zum Mann ist eine Lüge. Stimmt schlicht nicht. Die zwei Frauen werden in einem Tag noch genau so weiblich sein wie jetzt. Was tun, um die Demontage des Mythos (der natürlich seine Funktion hat, wie spätere Folgen des Comic zeigen werden) zu verhindern? - Eine Lösung zeichnet sich ab.

Gut hätten wir das. Du sorgst für den Betäubungstrank. Mach ihn nicht zu stark, am Morgen müssen die beiden gehfähig sein.

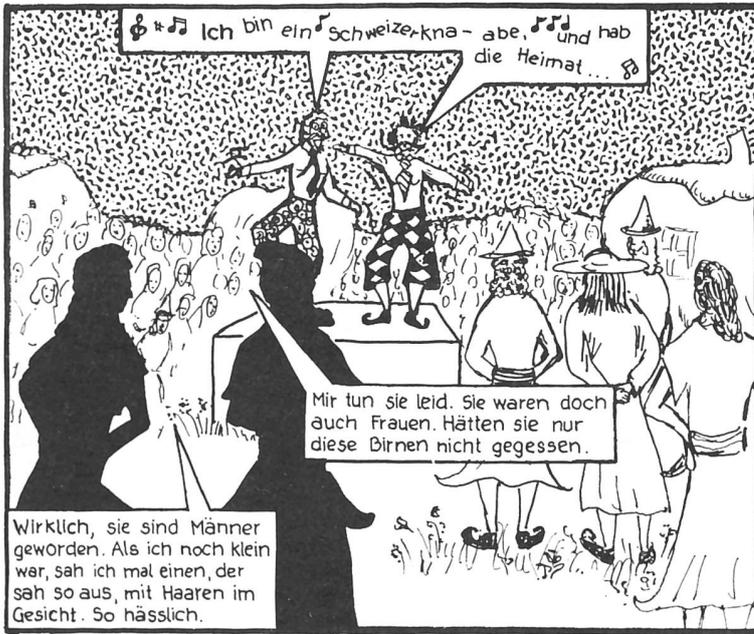
"Hannerl und Gretel im Gefängnis"

Wir beide holen die Kleider und äh, Accessoires, und ziehen sie um. Wer begleitet sie morgen früh?

Zwei von uns, denke ich.

Wird nicht allzuschwer sein, die beiden als Männer herzurichten. Kurze Haare haben sie ja schon. Das ist ja so unweiblich, finde ich. Komm, fangen wir an.

Halt bitte mal. Ja so. Die ist ja völlig weg.



Ich bin ein Schweize-kna-abe, und hab die Heimat...

Mir tun sie leid. Sie waren doch auch Frauen. Hätten sie nur diese Birnen nicht gegessen.

Wirklich, sie sind Männer geworden. Als ich noch klein war, sah ich mal einen, der sah so aus, mit Haaren im Gesicht. So hässlich.



In einem langen Marsch werden Hannerl und Gretel durch weites, verlassenes Gelände über die Grenze des Matriarchats gebracht, dort abgesetzt und zurückgelassen.



Langsam kommen sie wieder zu sich. Um sie herum ist, so weit frau sieht, Wüste.

Wo sind wir nur? Ich glaub ich habe geschlafen. Hatte so komische Träume. - Dort hinten sind die Frauen, sie gehen weg. Haben die uns hierher gebracht?

Du, die haben uns betäubt. Irgendwas ins Trinken getan oder so. Wir waren doch im Gefängnis, und da war dieses Verhör wegen dieser vermaledeiten Birnen... ach ich blick nicht durch.

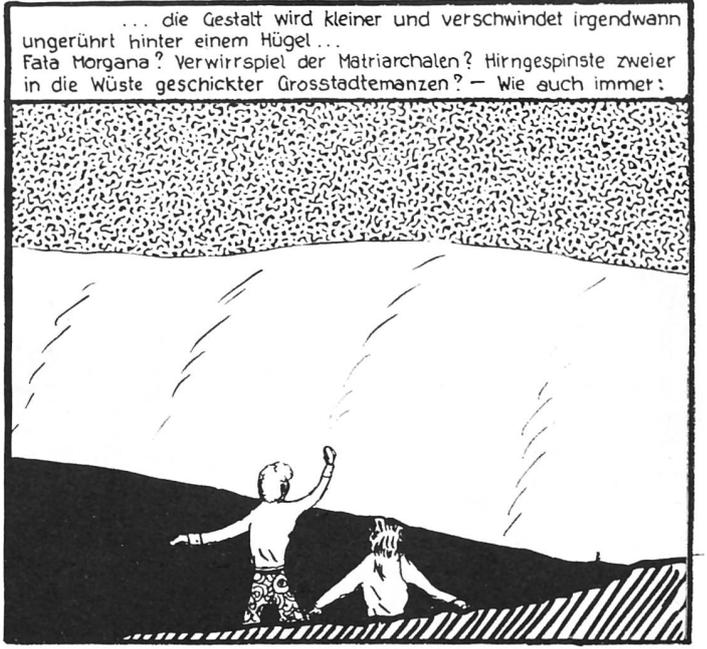


Meine Göttin, weshalb haben die uns nur so komische Schnäuze angeklebt. Und wie du angezogen bist, Gretel. Was soll denn das?

Mist, dieser Leim klebt so fest. Du bist übrigens auch ganz seltsam kostümiert.



Es ist kein Vergnügen, in der Wüste ausgesetzt zu sein, und schon gar nicht nach derart undurchschaubaren, frustrierenden Erlebnissen. Etwas Bewegung wird gut tun, sagen sich Hannerl und Gretel mit einem Rest von Ironie und gehen los. Irgendwann taucht eine menschliche Gestalt auf, weit weg von ihnen, Hannerl und Gretel rufen, winken, laufen auf sie zu aber...



... die Gestalt wird kleiner und verschwindet irgendwann ungerührt hinter einem Hügel... Fata Morgana? Verwirrspiel der Matriarchalen? Hirngespinnste zweier in die Wüste geschickter Grosstadtemanen? - Wie auch immer:

Es wird Abend. Hannerl und Gretel werden müde. (Hungrig sind sie interessanterweise nicht, was mit dem matriarchalen Betäubungstrank zusammenhängt, der nicht nur betäubte, sondern auch längerfristig nährte, eine Vorsorge, die frau den Matriarchinnen nun doch zugute halten muss).



Ich hab ein bisschen Angst

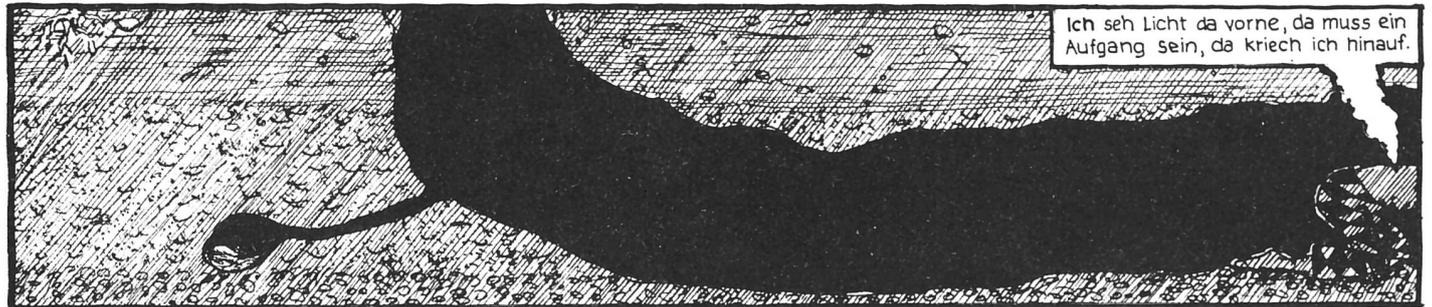
Ja, ich auch. Aber weißt du, wenn wir diese Reise nicht überleben, so sterben wir wenigstens als feministische Märtyrerinnen und haben noch ein ordentliches Abenteuer erlebt.



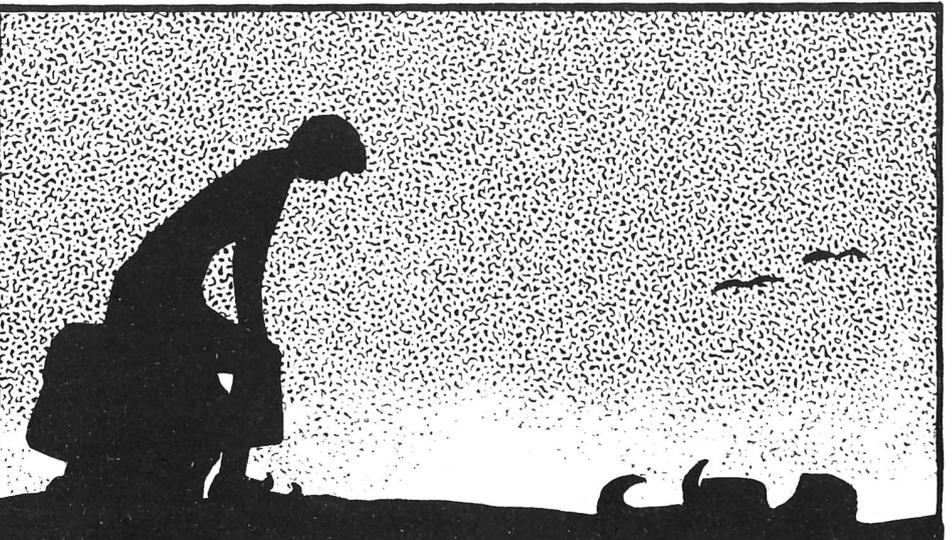
Gretel, wie gehts dir, kannst Du noch atmen? Siehst du was? Komm zurück, wenns gefährlich ist, hörst du!



Ich seh Licht da vorne, da muss ein Ausgang sein, da kriech ich hinauf.



Gretel, Gretel! Wo bist Du nur?



Und so endet dieser Tag und die dritte Folge des Comic. Den ganzen Tag hat Hannerl die Freundin gesucht, gerufen, ist herumgelaufen, selbst in den Gang gekrochen, aber der endete ziemlich bald, nichts von Licht und Ausgang. Gretel bleibt verschwunden, und alles ist sehr traurig und rätselhaft.

Fortsetzung in der nächsten Nr.